

168/28 1727 August 27., Tänikon

### Schreiben von Maria Euphemia Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend ihre Abwesenheit an einer religiösen Feier in Zug

---

**B** Äbtissin Maria Euphemia<sup>1</sup> entschuldigt sich bei ihrem Vetter Beat Jakob,<sup>2</sup> dass sie aufgrund vieler Geschäfte nicht eigenhändig sein Schreiben beantworten kann. Es tut ihr leid, dass sie bei der «schönen solemnität» in Zug nicht anwesend sein kann, obwohl ihr aus Rom die Erlaubnis dazu erteilt worden ist, nachdem Beat Jakob und der Vetter Stadtschreiber<sup>3</sup> dorthin und an andere «hohe orth» geschrieben hatten. Der Gnädige Herr von Wettingen<sup>4</sup> hat ihr die Teilnahme jedoch abgeschlagen. Maria Euphemia bedauert ausserdem, dass ihre hochwürdige Gnaden<sup>5</sup> sich aufgrund seiner altersbedingten Schwäche nicht einfinden kann. Für die ganze Familie wäre es eine Ehre, wenn er wenigstens bei der Beisetzung des heiligen Leibes in der Kirche gegenwärtig wäre, ohne Teilnahme an der Prozession. Beat Jakob soll in ihrem Namen noch einmal um seine Anwesenheit am Fest bitten.

Maria Euphemia würde die Solemnität gerne mit der Base Wickart<sup>6</sup> feiern. Da sie nicht nach Zug reisen kann, wünscht sie, dass diese zu ihr nach Tänikon kommt. Bei deren Sohn lässt sie sich empfehlen.

Beat Jakob gratuliert sie zum bevorstehenden Namenstag und bittet ihn, sie bei allen Verwandten in Zug zu empfehlen.

---

<sup>1</sup> Maria Euphemia Zurlauben, Äbtissin von Tänikon.

<sup>2</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben.

<sup>3</sup> Heinrich Damian Leonz Zurlauben.

<sup>4</sup> Alberich Beusch, Abt von Wettingen.

<sup>5</sup> Gerold II. Zurlauben, Abt von Rheinau.

<sup>6</sup> Maria Anna Margaretha Zurlauben, Gattin des Wolfgang Karl Wickart.

---

AH 168, Bl. 101-102.

Original.

---